



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

hinaus. Vorzugsweise aus den Materialien des sehr kostbaren Hemminger Familienarchivs bearbeitet, giebt es uns in gedrängten Zügen das Bild eines thatkräftigen Mannes aus einer Zeit, die, obwohl nur eine Generation hinter uns liegend, dem gegenwärtigen Geschlechte nicht genügend bekannt ist. Wie viel auch von den deutschen Einzelstaaten gegen die Einheitsidee in jener Zeit gesündigt worden ist, sie haben sie dadurch vorbereitet, daß sie ihre Kräfte sich im Kleinen erproben ließen. Es ist sicher das Verdienst von Karl Eberhard Friedrich von Barmbüler, wenn die landwirtschaftlichen Zustände in Württemberg zu den besten im deutschen Vaterlande gehören; er hat nicht nur durch Herausgabe von Annalen im Sinne Thärs für einen rationellen Kulturbetrieb gesorgt, sondern selbst das nachahmungswerte Beispiel gegeben, das sich auch auf seinen Sohn vererbt hat. Und wenn der letztere heut noch auf den schwäbischen Dörfern als der „Bauernkönig“ bezeichnet wird, so beweist dies, daß er den väterlichen Geist ererbt hat. Wir sind aber auch gewohnt, den kleinstaatlichen Adel der frühern Generation als selbstsüchtig und partikularistisch geschildert zu sehen; die vorliegende Biographie giebt ein erfreuliches Gegenbild und wird dazu beitragen, gewisse Vorurteile bestimmter Kreise zu berichtigen.

Moser und Barmbüler leben noch heute in blühenden Geschlechtern fort, aus denen Männer hervorgegangen sind, welche den Namen ihrer Ahnen in ihrem Glanze nicht nur erhalten, sondern auch erhöht haben. Und was beide von einem einheitlichen deutschen Reiche gefühlt und ersehnt haben, ihre Söhne und Enkel haben den Wunsch ihrer Ahnen auf dem Schlachtfelde wie in den Kabinetten der Diplomatie und in dem Schoße der gesetzgebenden Körperschaften verwirklichen können.



Literatur.

Der Wunderbau des Weltalls oder populäre Astronomie. Von J. H. v. Mädler. Achte vermehrte und dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft entsprechend umgearbeitete Auflage. Mit 24 astronomischen Tafeln und Tabellen, Abbildungen und Sternkarten. Straßburg, R. Schulz & Co., 1885.

Die Neubearbeitung dieses berühmten Werkes hat der bekannte Astronom Herm. S. Klein mit großem Geschick ausgeführt; er hat, wie ein Vergleich dieser mit der vorigen Auflage zeigt, dem vortrefflichen Buche das ihm von Mädler aufgedrückte Gepräge erhalten und doch dabei die Ergebnisse der neuern astronomischen Forschungen eingefügt und andres, was nicht mehr bestehen konnte, aus dem frühern Text gestrichen. Namentlich sind die Abschnitte über die Sonne und die Kometen wesentlich verändert und ein Kapitel über die Sternschnuppen neu eingeschaltet worden. Für eine abermalige neue Auflage möchten wir um eine bessere Sternkarte und einige deutlichere Abbildungen der Mondoberfläche bitten; im übrigen ist das Buch sehr gut ausgestattet.



Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig.